

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sondern der Erfahrung, ihrem eigenthümlichen Boden, nahe gehalten werden.

Unstreitig wäre es ein Fehler, aus den chemischen Bestandtheilen des Weizenkorns die Gestalt der Ähre erforschen zu wollen, die es treibt, da man nur auf's Feld zu gehen braucht, um die Ähren fertig zu sehen. Untersuchung und Beobachtung, Philosophie und Erfahrung dürfen nie einander verachten noch ausschließen; sie leisten einander gegenseitige Bürgschaft. Die Sätze dieses Buchs stützen sich daher mit dem kurzen Gewölbe ihrer innern Nothwendigkeit entweder auf die Erfahrung oder auf den Begriff des Krieges selbst, als einen äußern Punkt, und entbehren also der Widerlagen nicht \*).

Es ist vielleicht nicht unmöglich eine systematische Theorie des Krieges voll Geist und Gehalt zu schreiben, unsere bisherigen aber sind weit davon entfernt. Ihres unwissenschaftlichen Geistes gar nicht zu gedenken, strogen sie, in dem Bestreben nach dem Zusammenhang und der Vollständigkeit des Systems, von Alltäglichkeiten, Gemeinprüchen und Salbadereien

---

\*) Daß dies bei vielen militairischen Schriftstellern, besonders solchen, die den Krieg selbst wissenschaftlich behandeln wollten, nicht der Fall ist, beweisen die vielen Beispiele, wo in ihrem Raisonnement das pro et contra sich gegenseitig so verschlingen, daß nicht einmal, wie bei den beiden Löwen, die Schwänze übrig bleiben.